

Übersicht über die Unterrichtsinhalte in der Klasse 9

Das Fach Kunst an der Marienschule Münster orientiert sich am Lehrplan des Landes NRW für die Sek. I. Im Geiste dieser Vorgaben vermittelt das Fach Kunst die für Praxis und Theorie des Faches notwendigen Kompetenzen, d.h. Fähigkeiten und Fertigkeiten, die von grundsätzlicher Bedeutung für Schülerinnen und Fach sind. Dabei werden auch über diese Kompetenzen hinausgehende Inhalte vermittelt, um den Schülerinnen eine Vorstellung von Anliegen und Möglichkeiten des Faches in umfassenderer Weise nahe zu bringen. Die von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern festgelegten Inhalte verstehen sich als Beispiele, an denen bestimmte Kompetenzen festgemacht werden sollen. Es bleibt den Fachlehrerinnen und Fachlehrern deshalb unbenommen, die gewünschten Kompetenzen auch mit anderen Themen oder Inhalten zu erreichen.

In der Jahrgangsstufe 9 findet der Kunstunterricht 2-stündig in beiden Halbjahren statt.

Jgst. 9 : Parallelperspektive

Die Schülerinnen lernen mit der Parallelperspektive eine konstruierbare Form der Körper- und Raumdarstellung kennen. Sie können dabei auf aus dem Mathematikunterricht bekannte Begriffe und Verfahren wie z.B. der Konstruktion von Parallelen oder dem Winkelmessen zurückgreifen, um damit dreidimensionale Wirkungen zu erzeugen. Möglichst sollte auf die Konstruktion von Körpern nach der sogenannten „Kavaliersperspektive“ verzichtet werden, da die Ergebnisse oft zu schematisch und fehleranfällig sind. Stattdessen werden die bei technischen Zeichnungen oder in der Architektur üblichen Formen vermittelt, die jedes Rechteck zu einem Parallelogramm mit vorgegebenen Winkeln verändert und allein die am darzustellenden Objekt lotrechten Linien als Senkrechten wiedergibt.

Als Thema kommen Motive wie „Bauklötzchenturm“ oder „Containerterminal“ in Frage. Hierbei sollen die Elemente korrekt konstruiert werden, die räumliche Wirkung kann zusätzlich durch Hell-Dunkel-Kontraste und die bereits bekannten Methoden der Raumbildung (siehe Jgst. 6.1/6.2 Raumbildung) verstärkt werden. In der Nachbesprechung wird auf die Richtigkeit der Konstruktion eingegangen, wenn möglich aber auch auf die von der Wahrnehmung abweichende Größenverzerrung hingewiesen. Hier lassen sich auch die Arbeiten der Op-Art als Beispiele anführen.

Die Notengebung bewertet vorwiegend die Korrektheit der Konstruktion und die fantasievolle Ausgestaltung der Thematik.

Jgst. 9 : Freihandzeichnen

Die Schülerinnen sollen einfache Objekte und ihre Umgebung erfassen und darstellen. Dabei sollen die Schülerinnen auf die Veränderung von Form und Farbe durch Blickwinkel und Beleuchtung achten. Sie sollen durch genaue Beobachtung feststellen, wie sich das Darzustellende verändert und vom schematischen Abbild abweicht.

In der Nachbesprechung geht es vor allem um diese Wahrnehmungsbeobachtungen und wie sie von den einzelnen Schülerinnen aufgefasst und umgesetzt werden.

Die Benotung der Arbeiten beachtet nicht so sehr die „Richtigkeit“ der Ergebnisse als vielmehr die Intensität der Bemühungen.

Jgst. 9 : Zentralperspektive

Die Schülerinnen erlernen die in der Renaissance entstandene Zentralperspektive. Sie können damit auf konstruktive Weise eine der menschlichen Wahrnehmung ähnliche Darstellung von Räumlichkeit herstellen. Didaktisch scheint ratsam, zunächst Darstellungsversuche in und vor geeigneten Räumen zu unternehmen, um dadurch die Ähnlichkeit der durch perspektivische Mittel gewonnenen Bilder mit den tatsächlichen Gegebenheiten zu verdeutlichen. Eine Schritt-für-Schritt angeleitete zentralperspektivische Konstruktion eines Raumes vermittelt die zu beachtenden Regeln und erklärt die Begriffe Horizont, Fluchtpunkt und möglicher Weise Distanzpunkt. Mindestens eine weitere Übung zur zentralperspektivischen Konstruktion vertieft die Kenntnisse und Fertigkeiten bzw. Fähigkeiten. Diese Übung soll die selbständige Anwendung der Darstellungsregeln durch die Schülerinnen überprüfen. Besonders begabte Schülerinnen können zusätzlich die „Übereck-Perspektive“ erlernen und in Kombination mit den Erfahrungen aus der Freihandzeichnung komplexere Raumsituationen darzustellen versuchen.

Die Nachbesprechung geht besonders auf Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen perspektivischem Bild

und persönlicher Raumwahrnehmung ein. Die Benotung berücksichtigt die Korrektheit der Konstruktion und die fantasievolle Ausgestaltung und Ergänzung der Darstellungen.

Jgst. 9 : Projekt aus den Bereichen Malerei oder Fotografie

Die Projektarbeit verlangt von den Schülerinnen eine persönliche Umsetzung eines vorgegebenen Themas, z.B. „So habe ich Münster noch nie gesehen“, in dem mit fotografischen Mitteln bekannte Ansichten der Stadt auf ungewöhnliche Art festgehalten werden, oder „Ein wertvoller Mensch“ bei dem mit den Mitteln z.B. expressiver Malerei nicht nur eine Person abgebildet wird, sondern auch durch nicht-naturalistische Mittel die Gefühle, die man mit dieser Person verbindet, zum Ausdruck kommen. Alternativ kann der Bildgegenstand eine Landschaft sein. Das Abschluss-Projekt soll die bisher erlernten Möglichkeiten des Kunstunterrichts zu einer persönlichen Aussage mit bildnerischen Mitteln bündeln und den Schülerinnen zeigen, dass diese Mittel kein Selbstzweck sind.

Die Nachbesprechung respektiert deshalb einerseits die Privatheit von Darstellungen, fördert aber andererseits den Mut zur eigenen Aussage. Die Benotung richtet sich nach Gesamteindruck und konsequenter Anwendung von Darstellungsmitteln zur Erkennbarkeit einer Bildaussage.

Leistungsbewertung in der Sek I

Zur Notenfindung einer **praktischen Arbeit** sind in der Sek I folgende Bereiche zu berücksichtigen:

- a) Handwerk (qualifizierte Ausführung)
- b) Arbeitsprozess und Dokumentation/Begleitung im Skizzenbuch
- c) Kreativität
- d) Inhalt (Vorgaben)

Bewertungsraster für gestaltungspraktische Aufgaben in der Sekundarstufe I (70-80% der Gesamtnote)

Kriterien	Prozent	Beispiel
Umsetzung der neuerlernten und geübten praktischen Techniken	40-50%	12-15
Bezug zum vorgegebenen Thema	10-20%	3-6
Künstlerischer Prozess (Entwicklung, Kontinuität, Zielgerichtetheit, Kreativität)	10 %	3
Idee/Gesamteindruck (Eigenständigkeit, Kreativität)	20%	6
Freie Verteilung auf bestehende oder weitere Kriterien	0-20%	3-6
(Erfüllung eines weiteren aufgabenbezogenen Kriteriums)		(2)
Gesamtpunktzahl		Max. 30

Zur sonstigen Mitarbeit (20-30% der Gesamtnote) gehören die mündliche Mitarbeit im Unterricht sowie die Arbeit mit dem Skizzenbuch, in dem die durch das Curriculum festgelegten Techniken erprobt werden.

Bei weniger als 45% der Gesamtpunktzahl liegt eine defizitäre Leistung vor (4-).

Eine verspätete Abgabe führt zu einer Absenkung der Note um bis zu einer Notenstufe.

ab ... Prozent	Note	Punkte	In geraden Punkten
0,87	1	30,0	30-28
0,73	2	23,4	27-23
0,59	3	18,9	22-19
0,45	4	14,4	18-14
0,36	5	5,8	13-6
	6		5-0
Gesamtpkt.	30		

Materialgeld

Liebe Eltern,

Wie in der Schulkonferenz beschlossen, wird für Gebrauchsmaterial im Kunstunterricht ein Betrag von 5 € pro Schülerin und Schuljahr in die Klassenkasse eingesammelt und von dort auf ein Schulkonto der Fachlehrer überwiesen. (Hierzu zählen z.B.: Ton, Kleister, Kreppband, Acrylfarben, Druckfarben und Linolplatten, etc.) Mittlerweile zahlen Sie diesen Beitrag direkt mit den Kosten für eBooks und Kopien. Sollte der Betrag nicht in Gänze benötigt werden, wird der Restbetrag am Ende des Schuljahres in die Klassenkasse zurückgeführt.

Die Fachschaft Kunst freut sich zudem immer wieder über Materialspenden!

Im Folgenden einige Dinge, die immer wieder benötigt werden:

alte Hemden und Handtücher, Papier und Pappe, Farben, Draht

Wir wünschen Ihnen und Ihren Töchtern ein gutes neues Schuljahr!

Ihre Fachschaft Kunst